

gen, die wir auf Kreisleitungssitzungen treffen. Die Mitglieder der Kreisleitung sprechen nicht nur in Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen, sondern auch auf Betriebskonferenzen und Vertrauensleutevolllersammlungen, um die Auffassungen der Partei zu bestimmten politisch-ökonomischen Fragen darzulegen; so zum Beispiel über die Bedeutung des Planes Wissenschaft und Technik, über die Einheit von Plan, Gegenplan und Wettbewerb oder über die Bedeutung der persönlich- und kollektiv-schöpferischen Pläne für die Mobilisierung der Masseninitiative im Wettbewerb und andere Fragen.

Die Erfahrungen zeigen, daß sich dieses Führungsprinzip in vielerlei Hinsicht gut bewährt: Erstens: Die Mitglieder der Kreisleitung werden durch ihr Auftreten auch in den anderen Betrieben gut bekannt. Das ist für einen Genossen in einer gewählten Funktion von großer Wichtigkeit. Außerdem erwerben sie sich immer besser die Fähigkeit, die Politik der Partei aktiv vor den Werktätigen darzulegen.

Zweitens: Die in den Kreisleitungssitzungen einheitlich beschlossenen Aufgaben werden direkt den Werktätigen vermittelt, und auftretende Fragen können in den meisten Fällen sofort beantwortet werden.

Drittens: In den Kreisleitungssitzungen wird eine größere Diskussionsfreudigkeit erreicht, weil jedes Kreisleitungsmitglied jetzt aus den Erfahrungen berichtet, die es bei den Beratungen mit den Werktätigen gewonnen hat. Das öffentliche Auftreten der Mitglieder der Kreisleitung ist ein weiteres Führungsprinzip.

Kovrimissionen und Kontrollgruppen

Die Kunst der politischen Führung ist ohne feste und konsequente Orientierung auf das Neue und Fortschrittliche nicht denkbar. Das Sekretariat ist deshalb ständig bestrebt, Erfahrungen der KPdSU in der politischen Arbeit zu nutzen. Eine solche Erfahrung ist die Arbeit mit ehrenamtlichen Kommissionen und Kontrollgruppen, die es ermöglichen, viele Genossen in die aktive Parteiarbeit einzubeziehen, ein Anliegen, dem Lenin große Bedeutung beimaß. Diese Kommissionen und Kontrollgruppen werden je nach den Aufgaben zeitweilig durch die gewählten Leitungen gebildet und sind ihnen sowie der Mitgliederversammlung rechen-schaftspflichtig.

Die erste Kontrollgruppe, in der Genossen der KPdSU und der SED gemeinsam arbeiten, entstand auf der Baustelle des Kernkraftwerkes Nord. Sie konzentrierte sich in ihrer Arbeit vor allem auf die Einhaltung der Qualitätsanforderungen und der Ordnung, Sauberkeit und

Sicherheit auf der Baustelle. Die Kontrollgruppe sieht aber ein wichtiges Anliegen auch darin, mitzuhelfen, die ideologischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Es geht darum, daß verstanden wird, daß in den Räumen und Anlagen eine geradezu klinische Sauberkeit herrschen muß und bei der Übergabe der Anlagen nicht der geringste Mangel bestehen darf. Das Sekretariat hat gemeinsam mit der Parteiorganisation des Kernkraftwerkes Nord die Erfahrungen der Kontrollgruppe studiert und diese auf 25 Abteilungsparteiorganisationen der Baustelle übertragen. In einer der monatlichen Anleitungen der Parteisekretäre wurde dann vom Sekretariat vorgeschlagen, auch in den anderen Grundorganisationen des Kreises zu beginnen, mit Kommissionen und Kontrollgruppen zu arbeiten. Die Erfahrungen aus der Grundorganisation des Kernkraftwerkes Nord zeigen, daß durch die Einbeziehung vieler Mitglieder in die Kommissions- oder Kontrollarbeit das Parteilieben aktiviert wird. Heute gibt es schon in vielen Grundorganisationen solche Kommissionen und Kontrollgruppen, in denen Genossen ihren langfristigen Parteiauftrag durchführen. Ihre Aufgaben sind unterschiedlich und entsprechen der jeweiligen Situation in ihrem Bereich.

Die Arbeit mit ehrenamtlichen Kommissionen und Kontrollgruppen ist heute zum festen Bestandteil des Führungsprinzips des Sekretariats der Kreisleitung geworden.

Ein letzter Gedanke zu den Methoden der Führungstätigkeit durch das Sekretariat der Kreisleitung: Es geht um das persönliche Gespräch mit den Genossen, eine Erfahrung, die wir ebenfalls unseren sowjetischen Genossen verdanken. In Vorbereitung der Parteiwahlen und der Berichterstattung des Sekretariats der Kreisleitung vor dem Sekretariat des Zentralkomitees der SED im Januar dieses Jahres wurden von den Parteileitungen der Grundorganisationen mit vielen Genossen persönliche Gespräche geführt. In der Hauptsache ging es dabei darum, wie die Genossen die Beschlüsse der Partei erfüllen, wie sie in der Arbeit und im persönlichen Leben Vorbild sind. Auch in Zukunft werden wir in der Kreisparteiorganisation diese persönlichen Gespräche weiterführen, um den Reichtum an Ideen, Vorschlägen und Erfahrungen für die Verbesserung der Parteiarbeit zu nutzen.

Wir bemühen uns als Kreisleitung stets, die Hand am Puls des Wirtschaftsgeschehens zu haben. Nur so ist es möglich, gute Erfahrungen rasch zu fördern und in größerer Breite auszuwerten, Schwierigkeiten rechtzeitig, ja, wenn möglich vorausschauend zu erkennen und aus dem Weg zu räumen.